

Das beste Jahr für Deusa

BLEICHERODE. Der Winter hat den Südharz fest im Griff. Schnee und Eis sind seine ständigen Begleiter. Was viele Menschen ärgert, ist für Michael Pfeiffer ein Grund zur Freude. "Das ist unser Wetter", sagt der Geschäftsführer von Deusa International. Denn sein Unternehmen produziert neben Kali auch Streusalz.

"Wir haben unsere Pflicht erfüllt und über 30 000 Tonnen Sole an den Mann gebracht", sagt Michael Pfeiffer. So gut ist das Geschäft mit dem Tausalz schon lange nicht mehr gelaufen. "Wegen der großen Nachfrage haben wir auch verstärkt Werksverkauf angeboten. Der ist sehr gut gestartet", freut sich der Deusa-Geschäftsführer. So wurden bislang 23 Tonnen der 10-Kilo-Eimer Auftausalz auf dem Werksgelände abgesetzt.

Über die Berichte von Streusalz-Knappheit kann Pfeiffer nur den Kopf schütteln. "Salz wird eigentlich nie knapp. Das einzige Problem ist, dass die Bau- und Großmärkte zu wenig Salz ordern und dann bei einem richtigen Winter schon einmal Engpässe auftreten", weiß er. "Bei uns ist noch kein Lkw unbeladen vom Hof gefahren", bringt es der Deusa-Chef auf den Punkt.

Der Verkauf von Streusalz ist aber nur ein Bereich der Handelstätigkeit von Deusa International. Kerngeschäft ist die Produktion von Kalidünger. Und da sah es zu Beginn des vergangenen Jahres gar nicht gut aus. "Wir haben im Januar 2009 drei Monate Kurzarbeit angemeldet, diese vor uns hergeschoben und dann im Mai tatsächlich einen Monat wahrgenommen", blickt Pfeiffer zurück. Man sei nicht sicher gewesen, das Kali überhaupt verkaufen zu können. Doch dann kam im Sommer die Wende. "Wir haben dabei von unserer kleinen Größe und Flexibilität profitiert, die Produkte mit Erfolg selber angeboten und vermarktet", erläutert Pfeiffer. Und das Geschäft brummt weiter. Von Dezember 2008 bis Dezember 2009 wurden von der Deusa insgesamt 82 000 Tonnen Kalidünger verkauft, immerhin eine Steigerung um 3000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr.

"Im Endeffekt blicken wir auf unser bestes Jahr überhaupt zurück", verkündet Pfeiffer nicht ohne Stolz. Der Jahresumsatz ist 2009 um sieben Millionen Euro auf 24,5 Millionen gestiegen. Dieses Ergebnis sei aber nicht überzubewerten. Schließlich würden acht Millionen Euro für die Schuldentilgung der vergangenen Jahre aufgewendet.

Auch 2010 soll wieder investiert werden, um die Produktion hochzuhalten. "Wir wollen eine neue Kaverne in Betrieb nehmen, drei weitere sind in Planung", sagt der Geschäftsführer. Ein Absatzproblem beim Kali sieht der Geschäftsführer für das laufende Jahr nicht. "Etwa zwei Drittel der Produktionsmenge sind vertraglich gebunden, und für das restliche Drittel finden wir auch noch Käufer."

Weiter will man das ungelöste Energieproblem in den Griff bekommen. "Die Thermolyseanlage liegt derzeit auf Eis", informiert der Deusa-Chef. Man habe fünf Versuche unternommen, synthetisches Gas herzustellen. Doch noch sind nicht alle Probleme beseitigt. "Wir benötigen etwa 10 Millionen Euro, um die Anlage in Betrieb zu nehmen", so Pfeiffer. Dabei hofft die Deusa auf Fördermittel des Bundes, der bis zu 20 Prozent zusteuern könnte.

Im März erwartet die Deusa hohen Besuch. Wirtschaftsminister, Gesellschafter und Kunden sind zum 25-jährigen Jubiläum der Carnallit-Solung in Bleicherode-Ost eingeladen.

Hans-Peter BLUM

26.01.2010